

# Harry Potter - Der blaue Adler

Von abgemeldet

## Kapitel 13: Tränen

Hallo,

ich habe im Moment den totalen Stress, weshalb ich es nicht mehr so schnell schaffe die Kapitel enzubearbeiten und on zu stellen. Besserung ist in nächster Zeit auch nicht in Sicht. Ich hoffe, dass ihr mir das verzeihen könnt. Dieses Kapitel hat ja auch immerhin keinen Cliffhanger mehr (\*g\*).

Außerdem ist die Zeit in der Schule vorerst vorbei und es geht in die Ferien. Ich werde dennoch versuchen mich mit dem nächsten Kapitel zu beeilen.

Vielen Dank an alle Kommi-Schreiber:

@ Escaf: Das mit der nächsten Woche hat leider nicht ganz geklappt. Sorry.

@julia1911: Danke. Das mit dem Arm musste ich mir noch schwer überlegen.

@koko-chan123456: Vielen Dank. Hoffe dich nicht zu enttäuschen.

@\_dunkel\_: Habe den Film leider nie gesehen. Wurde schon darauf angesprochen, dass das eine Bildungslücke wäre, aber was soll ich machen?

@DocSon: Ja, ich mag Sssnitch FF. \*eg\* Aber an die hatte ich in dem Moment eigentlich nicht gedacht. Was er noch durchleiden muss? Er wird, glaube ich nachher mal mit einem Schwert erstochen, aber sonst? Das mit dem Arm fände ich aber lustig. Hatte mal eine kurze FF angefangen, in der er seinen Posten als Sucher aufgibt, weil ein Werwolf ihm den Arm abgebissen hatte. \*g\* Skizze? Ne. Aber ich habe den Teil ebenfalls Kill Bill nachempfunden, so habe ich mir dann auch das Schwert vorgestellt. Hattori kommt später noch einmal wieder, genau wie Ryu und die anderen. \*g\*

@Reeks: Viele Fragen. \*g\* Also es ist Tag, wer meine anderen Kapitel sorgfältig gelesen hat, der ahnt auch schon, wo die beiden reinplatzen. Die Sache mit der Ehre kommt in diesem Kapitel, Voldies Reaktion habe ich für das nächste geplant. Das mit den Symbolen kommt aller spätestens an Weihnachten. Versprochen.

@kevin1: Sag mir bescheid, wenn deine FF on geht. Das mit dem abtippen hasse ich

immer. Ich schreibe im Zug zur Uni immer in meinen Collegenblock, dass dumme ist nur, dass ich bisher zu faul war das alles abzutippen.

@silberstreif: Also die Toshibas sind recht beliebt in Japan. Mit einem Minister wie Yakamura schwindet das Interesse an der ‚guten‘ Seite. Das die Toshibas keine schwarzmagischen Mörder sind, das könnt ihr vielleicht schon erahnt haben, was es aber genau mit ihnen auf sich hat kommt erst später. Also Harry ist der Adler. Die beiden anderen Tiere wurden ja auch bereits erwähnt. Was es mit der Bedeutung genau auf sich hat, das kommt erst viel später. \*eg\* Mad-Eye trägt seine Wunden ja eher als Auszeichnung. Bei Harry habe ich aus einer Laune heraus entschieden, hatte da gerade einen schlechten Tag. (Nein, war nur Spaß.)

Ich lasse doch niemanden sterben, nur weil ich ein tief habe. \*Püh\*

Aber du bringst mich da gerade auf eine tolle Idee. \*eg\*

Mal schauen, was ich den beiden an Steinen noch in den Weg legen kann.

@Schpinnchen: Dir hat der Cliff gefallen? Mache ja schon weiter. \*g\*

@Celina: Geht ja schon weiter.

@Z3US: Ich habe den Kampf im Film geliebt. Hach. Aber irgendwie kann man das nicht so gut umschreiben. \*Snief\*

@Ifnaka: Freut mich, dass die Kämpfe dir gefallen haben. Die Konsequenzen kommen dann im folgenden Kapitel Mal schauen, was du dann davon hältst \*eg\*. Hattori kommt später auch noch mal kurz vor.

So, dann wünsche ich viel Spaß mit dem nächsten Kapitel.

Liebe Grüße,  
LoLa

Titel: Der blaue Adler

Teil: 13/ca.20

Kapiteltitel: Tränen

Pairing: Harry/Asuka

Anmerkung: Ich setzte direkt nach dem fünften Band ein.

Warnung: Die Geschichte schwankt zwischen Gewaltverherrlichenden Szenen und dem absoluten Kitsch. Lesen auf eigene Gefahr.

Disclaimer: Alle HP Charas gehören JKR, einige sind aber auch von mir.

Verdienen tu ich hiermit nichts, aber wer würde dafür auch zahlen?

Kommentar: Die Story ist eigentlich nur entstanden, weil es bei meiner anderen

FF einfach noch zu lange dauert, bevor sie On geht. Ich hoffe, dass Sie irgendwem gefällt. Jetzt aber genug der Vorrede.

## KAPITEL13: Tränen

In Japan war es früher Morgen gewesen und in England Zeit zum Abendessen und so erschienen zwei Blutverschmierte Gestalten in mitten einer vollbesetzten großen Halle.

Direkt vor dem Lehartisch tauchten die beiden plötzlich auf. Harry ging zu Dumbledore, bettete dann Asuka vor ihm auf den Tisch, so dass einige Teller und Schüsseln klirrend zu Boden fielen, und küsste ihre Stirn. Dann griff er mit der rechten Hand nach dem Schwert Gryffindors und legte es neben sie. Seine abgeschlagene Hand löste er mit einigen Schwierigkeiten von dem Griff und stand dann mit seinem linken Unterarm, in seiner rechten Hand da, lächelte Dumbledore an und sagte "Ich vertraue ihnen das Wichtigste in meinem Leben an. Bitte kümmern sie sich um sie." Dann wurde ihm schwarz vor Augen, er fiel erst auf die Knie und dann zur Seite weg.

Bis jetzt hatte noch niemand etwas gesagt, doch einige der Schüler schrien nun laut auf und es drohte eine Panik auszubrechen.

"Ruhe." schrie nun Dumbledore, dann wandte er den Mobilcorpus Zauber auf die beiden an und lief mit ihnen Richtung Krankenflügel. Die entsetzten Schüler hinter sich lassend, kam er schließlich an.

"POPPY!!!"

Er legte die beiden in zwei Betten, als Madame Pomfrey aus ihrem Büro gerannt kam. Sie fühlte Asuka den Puls, während Hermine, Ron, Ginny, Pansy, Draco, Blaise, Snape, Hagrid und McGonagoll herein kamen. Die Lehrer hatten Mühe die Schüler davon abzuhalten, zu ihnen zu rennen. Madame Pomfrey gab Asuka einen Trank und sofort verschwanden ihre Wunden. Dann untersuchte sie Harry. Albus nahm ihm das Schwert weg und wollte ihm den Unterarm abnehmen, aber den hielt er fest umklammert, als Madame Pomfrey mit Tränen in den Augen den Kopf schüttelte.

"Es ist zu spät."

Nun waren dann schließlich alle Anwesenden sichtlich erschüttert und die meisten waren in Tränen ausgebrochen, bis auf Snape, Dumbledore und Draco, die aber sichtlich geschockt zu dem Jungen sahen.

Der Moment der Trauer wurde schließlich von einem: "Wo bin ich hier?" unterbrochen. Asuka war soeben aufgewacht.

Die Klagelaute der anderen verstummten so schnell, wie sie begonnen hatten und Dumbledore trat neben sie "Du bist wieder in Hogwarts, in Sicherheit. Harry hat dich gerettet, aber er musste dabei leider sein Leben lassen."

Er hatte ihre Hand genommen und streichelte diese, als sich langsam Tränen in ihren Augen sammelten.

Mit einem lauten "NEIN!" sprang sie aus ihrem Bett und stürzte an das Seine.

Sie warf sich auf sein Bett und beugte sich, halb auf seinem Bauch sitzend über ihn. Sie küsste ihn auf den Mund, wobei ihre Haare in sein Gesicht hingen, dann bettete sie sich mit dem Kopf auf seiner Brust, an seine linke Seite. Das der Arm, mit dem er sie immer in den Arm genommen hatte nur noch halb vorhanden war, ignorierte sie dabei völlig.

"Asuka, er ist tot. Du musst dich damit abfinden. So schwer es dir auch fallen mag." sagte Severus ruhig und trat etwas näher.

"Nein, dass ist unmöglich. Er ist der stärkste Zauberer auf der Welt. Sogar noch viel stärker als Voldemort. Harry, ich liebe dich. Du hast versprochen immer für mich da zu sein, mich niemals allein zu lassen. Das hast du mir erst Samstag gesagt. Du bist nicht tot. Bitte komm zurück zu mir. Was soll ich denn hier ohne dich. Du bist mein Ein und Alles, Harry." schluchzte sie.

Aber er zeigte keine Reaktion. Ihr liefen nun noch mehr Tränen die Wangen herunter. Sie hatte das Gefühl, als würde sie von innen heraus verglühen, ihr Kopf brannte und sie konnte kaum noch klar sehen, geschweige denn klar denken. Plötzlich spürte sie einen besonders starken Schmerz an ihren Ohren. Wie in Trance griff sie dorthin und löste die Ohringe, die sie von ihrer Mutter erhalten hatte. Ein kurzer Blick auf sie zeigte ihr an, dass die Drachen sich nicht mehr bewegten, sondern still standen und dass das Silber bläulich schimmerte. Je einen nahm sie in ihre nun geballten Fäuste, bevor sie wieder zu ihrem Freund sah.

"Du kannst mich nicht so einfach verlassen. Du darfst mich nicht so einfach verlassen. Ich verspreche dir, dass wenn du nicht zu mir zurück kommst, ich dir folgen werde. Ich werde dich nicht alleine lassen und ich weiß, dass du mich auch nicht verlassen wirst. ALSO KOMM ENDLICH ZURÜCK!"

Bei dem letzten Satz hatte sie ihm mit beiden Händen auf die Brust geschlagen. Sie sank weinend an seiner Seite zusammen und schluchzte wieder heftiger. Die anderen warfen sich traurige Blicke zu und Severus trat vor, um sie von Harry weg zu ziehen, jedoch kam er gar nicht so weit heran, da um die beiden plötzlich ein gold-blau läuchtendes Schutzschild entstanden war und sie von den anderen abschirmte.

Ungläubig starrten von dem Schild zu den beiden Jugendlichen, als der Schild hell aufflackerte und erlosch, erschall ein lautes: "ASUKA!"

Harry hatte laut ihren Namen gerufen und sich aufgebäumt, bevor er wieder zurück sank.

Als sie ihn genauer betrachtete, stellte sie fest, dass er zwar noch immer die Augen geschlossen hielt und auch sonst keine weitere Reaktion zeigte, aber wieder atmete.

"Er atmet." sagte sie glücklich "Hört ihr? Er atmet. Oh, Harry. Ich liebe dich."

Die anderen waren sprachlos. Sie sahen geschockt auf das Pärchen.

Dumbledore war der erste, der sich wieder fing und neben das Bett trat, um sich Harry genauer zu betrachten. "Sie hat Recht. Er lebt. Ich weiß zwar nicht wie das möglich ist, aber er lebt. Dank Asuka, wie es scheint."

Verwundert kratzte er sich am Kinn und machte Platz für Madam Pomfrey. Sie untersuchte ihn und nickte dann glücklich. Auch ihm wurde nun der Trank eingeflößt und seine Wunden schlossen sich langsam. Eigentlich hätte sie ihm den Arm

nachwachsen lassen müssen, aber da er den Rest ja mitgebracht hatte. Sie zog den Stumpf unter Asuka weg, die sich nicht von seiner Seite lösen wollte, dann drehte sie den Unterarm, den er noch immer fest umschlossen hielt, und fügte die beiden Enden zusammen und gab ihm einen weiteren Trank, wodurch die zwei Teile wieder zusammen wuchsen.

Dann untersuchte sie ihn etwas genauer und sagte schließlich. "Er lebt, aber ist noch sehr erschöpft. Es wird wohl noch einige Zeit dauern, bis er aufwachen wird. Ich bitte euch nun zu gehen und ihm Ruhe zu gönnen."

Auch wenn sie bei ihm sein wollten, gingen sie doch einer nach dem anderen, bis nur noch Snape, McGonagall, Dumbledore, Madam Pomfrey und eine an Harry geklammerte Asuka im Krankenflügel verblieben waren.

Poppy sah Dumbledore fragend an, doch der sagte "Ohne sie wäre er wohl nicht wieder zurückgekehrt. Sie darf bleiben, sie wird dafür sorgen, dass er sich wohl fühlen wird."

Er zauberte das Bett etwas breiter, so dass Asuka mehr Platz hatte, aber sie rückte nicht weg von Harry.

"Asuka, was kannst du uns sagen? Was ist passiert?"

Asuka, die zwar noch Tränen in den Augen hatte, lächelte glücklich, bevor sich ihr Gesicht wieder verfinsterte.

"Yakamura hat mich von seinen Männern entführen lassen. Ich wurde in seine Tokioter Villa gebracht, wo er mich selbst verhört hat. Als ich nicht kooperierte wurde ich unter Veritaserum ausgefragt, aber er fragte nur nach meinen Eltern und ich weiß ja wirklich nicht, wo sie sind, also konnte ich ihm seine Fragen nicht beantworten. Er sagte, dass er sie erpressen würde und das er mich gegen sie eintauschen würde, danach wollte er Spaß haben und hat mir diese ganzen kleinen Wunden zugefügt. Yakamura hat bei jeder neuen Wunde aufgelacht."

Sie schluchzte und die Lehrer und Madam Pomfrey sahen geschockt aus. Sie wollten einfach nicht glauben, zu was der Minister fähig gewesen war.

"Wie hat Harry dich da rausholen können?"

"Ich weiß es nicht, Professor. Ich muss wohl bewußtlos geworden sein und bin erst hier wieder aufgewacht."

Dumbledore nickte langsam und dann wandte er sich an die Lehrer, zu dritt verließen sie den Krankenflügel. Madam Pomfrey sah noch einmal zu Asuka und ging dann in ihr Büro.

Kurz darauf kam Dobby, der ihr mehrmals sein aufrichtiges Beileid bekundete, mit etwas zu essen und zu trinken in den Krankenflügel. Sie bedankte sich bei ihm, trank etwas und stellte dann alles auf ein Nachtschränkchen, essen wollte sie nichts, statt dessen kuschelte sie sich wieder eng an Harry.

Am nächsten Tag erschien Lucius Malfoy im Krankenflügel. Harry war noch immer nicht aufgewacht und Asuka hatte sich keine einzige Sekunde von seiner Seite entfernt. Lucius begrüßte sie und sah dann traurig auf Harry, weil sich niemand erklären konnte, warum er nicht schon wieder aufgewacht war. Kurze Zeit später kamen Dumbledore und Snape, der anscheinend Dumbledore hatte holen sollen.

"Guten Tag, Lucius. Was kann ich für sie tun? Severus sagte mir, sie wollten mit mir reden."

Lucius nickte "Guten Tag, Professor. Ich soll mit ihnen verhandeln. Der dunkle Lord verspricht den restlichen Monat nicht in Erscheinung zu treten und er würde auch seinen Todessern befehlen, sich ruhig zu verhalten, wenn im Gegenzug Asukas Eltern Asuka und Harry besuchen dürften. Allerdings müssten wir verlangen, dass sie deren Besuch nicht melden würden, damit sie nicht von Fudge verhaftet werden. Außerdem wünscht der dunkle Lord, dass Harry einen Teil der Ferien bei ihm verbringen wird." Dumbledore überlegte kurz "In Ordnung. Die Toshibas werden hier willkommen sein. Was die Ferien betrifft, so ist dies jedoch in erster Linie Harrys Entscheidung, sofern er bis Samstag aufwacht, kann er sie dort verbringen, wo er es wünscht, aber ich wünsche, dass er ein paar Tage der Ferien hier in Hogwarts verbringen wird, aber das lässt sich dann ja noch klären."

Asuka hatte dem ganzen nur mit einem Ohr zugehört, sie hatte zwar mitbekommen, dass ihre Eltern kommen würden, aber das interessierte sie nicht, sie wollte, dass Harry endlich aufwachen würde.

Ihre Freunde kamen mehrmals am Tag vorbei. Sie spendeten ihr Trost und versuchten sie zu überzeugen, sich auszuruhen, aber sie hörte ihnen nicht zu, sie wollte nur bei ihrem Freund bleiben. Harry brauchte sie jetzt. Dumbledore hatte sie vom Unterricht befreit, so dass sie bei ihm sein konnte, sollte er erwachen.

Am Donnerstag kamen ihre Eltern gegen Mittag in den Krankenflügel gestürmt. Begleitet wurden sie von Dumbledore und Severus Snape.

"Asuka."

Die beiden stürzten zu ihrer Tochter, sie umarmten, drückten und küssten sie, aber Asuka reagierte abweisend. Sie lösten sich von ihrer Tochter und sahen sie wissend an.

"So sehr liebst du ihn also?" fragte ihr Vater und ihre Mutter sagte "Wir haben von Hattori Hanzo erfahren, was vorgefallen ist. Er sagte Harry hätte außergewöhnlichen Mut und Tapferkeit an den Tag gelegt, um dich zu retten."

Sakura griff nach dem Schwert, welches neben dem Bett stand "Es ist wunderschön geworden. Ein Meisterwerk, welches ich für Harry anfertigen ließ. Aber nichtsdestotrotz, auch wenn er dich gerettet hat, so ließ er zu, dass sie dich gefangen nehmen konnten."

Asuka traute ihren eigenen Ohren nicht "Nein, das ist nicht wahr, ich habe nicht auf ihn gehört, war sorglos, es ist meine Schuld. Ihr dürft ihn nicht dafür verantwortlich machen. Ihr dürft ihn nicht bestrafen." schrie sie ihre Eltern an.

Ihre Mutter gab ihr daraufhin eine Ohrfeige "Das ist nicht deine Entscheidung, sondern unsere und wir lassen sein Schwert entscheiden, ob er sterben soll oder nicht."

Auch wenn es ihnen ganz und gar nicht passte, so mussten die Professoren Snape und Dumbledore einsehen, dass es ihr gutes Recht war.

Matsumoto hielt seine Tochter fest, Snape und Dumbledore bemühten sich Madam Pomfrey festzuhalten, die immer wieder schrie "Das dürfen sie nicht zu lassen. Das ist eiskalter Mord."

Mrs Toshiba zog Harry das T-Shirt aus, ihre Augen wurden kalt, als sie die ganzen Flecken sah, da Harry noch immer die Erinnerungen an die Zeit bei seinen Verwandten mit sich trug.

Genau in dem Moment, in dem Mrs Toshiba das Schwert in Harrys Bauch rammte, öffnete sich die Tür zum Krankenflügel und Draco, Blaise und Pansy kamen herein, sie waren gerade dabeigewesen sich mit Hermine, Ron und Ginny, die ebenfalls eintraten, zu streiten, wer zuerst zu ihm darf. Zusätzlich dazu kamen noch Professor McGonnagall und Lucius Malfoy, die sich auf dem Weg zum Krankenflügel über den Weg gelaufen waren und den Streit vor dem Zimmer geschlichtet hatten, herein. Sofort verstummten sie und sahen geschockt zu, wie sich das Schwert langsam durch ihn durch bohrte und sogar durch das Bett glitt.

Zuerst geschah nichts, doch dann begann das Schwert zu leuchten. Harry öffnete seine Augen und seinen Mund und auch sie schienen zu leuchten und warfen einen Lichtstrahl an die Decke. Dann schrie Harry wie am Spieß [lol] auf.

Ganz langsam griff er mit seinen Händen nach dem Schwertgriff, den Asukas Mutter inzwischen losgelassen hatte, und zog das Schwert heraus. Als er das Schwert komplett heraus gezogen hatte, schloß sich seine Wunde wieder und er sank erschöpft in sein Kissen zurück.

Asuka entwand sich jetzt dem Griff ihres Vaters und beugte sich über ihn. Tränen tropften von ihren Wangen auf sein Gesicht. Langsam öffnete er seine Augen wieder und sie lächelten sich an

"Ich liebe dich. Harry."

"Nein, ich liebe dich." Sagte er vollkommen erschöpft.

Dann versanken sie in einen langen und leidenschaftlichen Kuss.

"Chrm.Chrm."

Doch die beiden küssten sich nur noch intensiver

"Chrm.Chrm.Chrm."

Nur langsam lösten sie sich voneinander. Asuka legte sich wieder an seine linke Seite und schmiegte sich eng an ihn. Seine Freunde stürmten jetzt auch herbei um ihn wieder zu begrüßen, sie schnatterten alle so durcheinander, dass keiner auch nur ein Wort verstehen konnte.

"RUHE!" schrie nun Severus und hielt sich angestrengt den Kopf.

Sofort verstummten die anderen und sahen schuldbewußt zu Boden.

Nun sprach Harry "Ich danke ihnen, Mrs Toshiba, dass sie mich aus meinem Schlaf erweckt haben. Jetzt weiß ich was Hattori damit meinte, dass dieses Schwert auch Leben schenken kann. Ich muss mich auch bei dir bedanken, Asuka. Ohne dich wäre ich wohl nicht wieder zurückgekehrt. Danke, dass du mich an mein Versprechen erinnert hast."

Er küsste sie auf die Stirn und sie lächelten sich glücklich an.

"Aber wie war das möglich?" wollte nun Professor McGonnagall wissen.

Mrs Toshiba wandte sich von den beiden im Bett liegenden ab und drehte sich um "Das Schwert, welches ich in Auftrag gab, wurde eigens für Harry geschmiedet. Es ist nicht nur eine besonders scharfe und starke Waffe, nein es kann auch, wenn man

gewillt ist, heilen. Da es Harrys Schwert ist, konnte es ihn aus seinem Dämmer Schlaf holen.

Hattori Hanzo ist wahrlich ein Meister der Schmiedekunst.

Wenn ich den Erzählungen, die ich über den Tag eurer Rückkehr gehört habe, glauben darf. Dann war Harry bereits tot, aber wurde er durch Asukas Liebe und die Ohringe unserer Familie zurückgeholt. Sie haben die Kraft, die Seelen zweier Liebender aneinander zu binden. Asuka hat damit unwissentlich einen Teil ihrer Energie auf ihn übertragen und ihn somit zurückgeholt. Die beiden sind damit einen Bund fürs Leben eingegangen."

Mit offenem Mund starrten die meisten jetzt wieder zu Harry, der seine Freundin küsste und zu ihren Ohrringen sah, die sie noch immer in der Hand hielt. Die ganze Zeit, seitdem sie ihn ins Leben zurückgeholt hatte, hatte sie diese in ihren Händen gehalten. Langsam richtete er sich auf, nahm ihr ihre Ohrringe aus der Hand und steckte sie ihr vorsichtig wieder an.

"Ich bin dir zu Dank verpflichtet, meine Kleine. Aber ich muss mich auch bei dir entschuldigen, dafür, dass ich es nicht verhindert habe, dass du in seine Hände gefallen bist. Es tut mir leid."

"Aber, Harry. Ohne dich wäre ich immer noch in Yakamuras Gewalt. Ich muss dir danken. Ich würde sagen, wir sind quitt."

Die beiden lächelten sich an, bevor er sich an die Eltern seiner Freundin wandte "Es ist demnach Ihre Entscheidung, was mit mir geschehen soll."

Bevor er wieder erschöpft zurückfiel, das ganze hatte ihn wiederum geschafft.

Ihre Eltern lächelten sich an und diesmal sprach Matsumoto.

"Wir haben schon entschieden. Meine Frau hätte dich bereits töten können, aber sie wollte dir helfen, sonst wärest du bereits tot. Außerdem würden wir damit unsere Tochter bestrafen. Sie ist glücklich und wir wollen ihrem Glück nicht im Wege stehen. Aus unserer Sicht ist alles erledigt. Ich hoffe nur, dass es nicht noch einmal so weit kommen wird. Aber verrate uns bitte, wie du es geschafft hast, sie zu befreien."

Harrys Gesicht verfinsterte sich "Tut mir leid, aber ich will nicht darüber reden. Mit niemandem."

Alle sahen ihn verwirrt an, bis Matsumoto sprach "Harry, wir wissen was geschehen ist, zumindest teilweise. Bitte, erzähl uns den Rest."

Harry sah von ihm zu Asuka "Nein, ich kann das nicht. Ich will das nicht. Einmal dabeigewesen zu sein, hat mir gereicht."

"Ab und zu muss man aber darüber sprechen. Glaub mir, es ist besser, wenn du uns alles erzählst." bemerkte Dumbledore freundlich.

Harry betrachtete seine Freundin, die ihn musterte, ängstlich. Dann flüsterte sie ihm ins Ohr §Ich liebe dich. Bitte erzähl uns was geschehen ist, nur so können wir dir helfen. Ich bin bei dir. Bitte.§

"Nein, ich kann es einfach nicht. Ich will es auch nicht. Ich habe Dinge getan, auf die ich nicht stolz bin. Wenn Hattori ihnen soviel erzählt hat, dann sollten sie doch Bescheid wissen, was vorgefallen ist."

"Nein, Harry. Er sagte uns lediglich, dass du dich ausgezeichnet geschlagen hast und das du unseren Respekt verdient hättest. Du hättest Yakamura in einem Zweikampf besiegt und wir sollten uns unterstehen, dir irgend etwas anzutun, weil er dich sonst

rächen würde. Du scheinst einen wirklich guten Eindruck bei ihm hinterlassen haben." Mr Toshiba lächelte ihm aufmunternd zu.

"Als ich bei ihm nachgefragt habe und ihm erzählte, wie es dir gehen würde, hat er auch nur gesagt, dass du einem Gryffindor würdig gekämpft hättest." fügte Dumbledore hinzu.

Harry war noch immer fertig von den Anstrengungen, dass ihm sogar diese Unterhaltung schwerfiel, also gab er schließlich klein bei.

"Es geht nicht. Ich will es nicht noch einmal erleben müssen. Aber wenn sie es unbedingt sehen wollen. Bitte. Wenn Professor Dumbledore so freundlich wäre, mir sein Denkarium zu leihen, dann würde ich es ihnen liebend gerne zeigen, was geschehen ist. Denn wenn ich es erzähle dann wäre doch die ganze Wirkung verloren." Seine Stimme hatte einen undefinierbaren Klang angenommen, der sowohl Trauer und Angst, als auch Trotz und Wut ausdrückte. Er war nicht glücklich darüber, ihnen zu zeigen, was passiert war, aber wenn sie es unbedingt wollten, so war das doch ihre Entscheidung, sollten sie sich damit quälen.

Harry seufzte laut auf, schluchzte einmal und eine vereinzelte Träne ran ihm die Wange herunter, bevor er die Augen schloss. Als er sie wieder öffnete war die Trauer aus seinem Gesicht verschwunden und es zeigte nur noch Resignation.

Professor Dumbledore kam fünf Minuten später zusammen mit seinem Denkarium zurück, niemand hatte in der Zwischenzeit auch nur ein Wort gesprochen. Der Schulleiter hielt ihm das Denkarium und seinen Zauberstab hin, aber Harry sah alle Anwesenden an und sagte dann "Was gleich kommt ist nicht unbedingt jugendfrei. Ich weiß nicht, ob sie das sehen sollten", dabei wies er auf seine Freunde.

Draco und Ron schrien entrüstet auf, was er sich denn einbilden würde, sie wie Kinder behandeln zu wollen.

Harry blickte Hilfe suchend zu Dumbledore, doch dieser zuckte mit den Schultern "Sie haben schon so viel gemeinsam erlebt. Denkst du, dass dürften wir ihnen vorenthalten."

"Ich würde es gerne, Professor, denn ich bin nicht stolz auf meine Taten. Ihr dürft es euch ansehen, aber lasst mich euch vorwarnen, es ist viel Blut zu sehen, außerdem habt ihr gesehen, wie ich zurückkehrte, viele Menschen verloren etwas bei dem Kampf. Ihr seht dies alles auf eure eigene Verantwortung."

Seine Freunde sahen ihn wütend an und Ron bekräftigte noch einmal, dass sie keine Kinder mehr sein. Dann tippte Harry mit dem Stab an seine Schläfe, den dort entstehenden silbernen Faden ließ er dann zu dem Denkarium gleiten.

"Asuka willst du das wirklich sehen?"

Sie nickte ihrem Freund zu. "Dann werde ich dich begleiten."

Sie sah ihn verwundert an, war es so schlimm gewesen? Plötzlich drehte sich die silberne Flüssigkeit im Denkarium ganz schnell. Sie breitete sich aus und schon waren alle, sich im Raum befindlichen Personen, im Denkarium.

Harry und Asuka lagen nebeneinander auf dem Bett, welches ebenfalls mitgekommen war.

Sie starteten an dem Punkt, an dem Pansy zurück in die große Halle gelaufen kam. Die meisten waren ja dabei gewesen, aber Asuka war bestürzt über Harrys Reaktion, so

dass er sie ganz fest an sich drückte, weil sie begonnen hatte zu zittern.

Nachdem er in Japan auftauchte, wurde die Geschichte im Schnelldurchlauf gezeigt und Harry erklärte, was gerade geschah. Dann kamen sie zu der Schwertübergabe, den anderen Kämpfern und schließlich, wie sie Yakamuras Villa erreichten. Als Harry den Saal betrat, in dem Asuka lag, verging die Zeit wieder in Realtime. Asukas Mutter keuchte kurz auf, als sie ihre Tochter erkannte und ihr Mann fluchte, als Yakamura eintrat. Dann kamen seine Leibwächter und alle schrien entsetzt auf. Asuka kuschelte sich wieder enger an Harry, der beide Arme um sie gelegt hatte und nur auf sie achtete. Die anderen sahen kurz zu Harry, sich fragend, wie er von dort entkommen war.

Dann begann der Kampf und schon lagen die ersten verwundet am Boden. Ginny schrie auf, als er einem seiner Gegner den Arm abschlug, und fing an zu weinen. Als Harry die ersten Wunden erhielt, fing auch Asuka an zu weinen. Ihr schlossen sich innerhalb der nächsten Minute auch noch Hermine, Pansy, Madam Pomfrey und Professor McGonagall an.

In der Zwischenzeit lag die Hälfte der Leibgarde am Boden. Wieder fielen einige von ihnen, dann duckte er sich blitzschnell vor einem herabsausenden Schwert und schlug seinem Angreifer ein Bein ab.

Schließlich kam der Biss in sein Bein und der Positionswechsel seinerseits. Die anderen atmeten kurz erleichtert auf, als Harry das Schwert in den letzten Leibwächter schlug. Sie dachten, dass es nun vorbei wäre. Harry streichelte Asuka leicht über den Arm, als sie, genau wie einige der anderen aufschrie, weil Yakamura ihm den Arm abgeschlagen hatte.

Hattori und seine Leute betraten den mit Verletzten, Gliedmaßen, Blut und Leichen gespickten Raum und das letzte Duell begann. Asuka wimmerte, als Harry die tiefe Fleischwunde erhielt. Doch dann kam die Stelle, die niemand erwartet hatte. Selbst den Toshiba hatte Hattori nur erzählt, dass Harry tapfer gekämpft hatte und das Yakamura schließlich gefallen war. Als Harry ihm den linken Arm abschlug und auch noch den rechten Arm abschlug, waren sie dann doch entsetzt, aber nachdem sie gesehen hatten, was er dann tat, waren sie regelgerecht geschockt. Asuka sah ihrem Freund ins Gesicht, er hatte die Augen geschlossen und sein Gesicht schien ausdruckslos. Die Rückkehr nach Hogwarts sahen sie wieder im Schnelldurchlauf, dann war die Vorführung auch schon beendet und sie waren wieder im Krankenflügel.

Harry wurde fassungslos angestarrt. Er hatte einige der Männer im Kampf getötet, mehr ungewollt, als aus Absicht, aber Yakamura war von ihm geradezu abgeschlachtet worden. Während seine Freunde, Pomfrey, Dumbledore und McGonagall eher geschockt waren darüber was er getan hatte, waren Severus und Lucius wohl mehr darüber geschockt, dass er mit einer solchen Brutalität gegen Yakamura vorgegangen war, dass er notfalls für Asuka töten würde, hätten sie nicht anders erwartet. Asukas Eltern hingegen trauerten, verständlicherweise, nicht Yakamura hinterher und waren Harry dankbar, dass er Asuka zurückgeholt hatte, sie waren allerdings erstaunt, weil sie von Harry Potter nicht erwartet hatten, dass er fähig sei jemanden zu töten und dann auch noch so kaltblütig.

Keiner wußte, was er jetzt zu Harry sagen sollte, daher waren ihm die meisten dankbar, als er sagte "Ich würde jetzt gerne allein sein."

Seine Freunde und die Lehrer verabschiedeten sich von ihm und verließen den Raum,

Madam Pomfrey ging zurück in ihr Büro, die Toshibas sahen kurz zu Harry und dann gingen auch sie zusammen mit Lucius hinaus. Nur Asuka blieb bei ihm zurück. Er sah sie flehend an.

"Vergiß es Harry. Ich werde dich nicht alleine lassen, wenn du mich so dringend brauchst. Ich weiß, dass du das alles nur für mich auf dich genommen hast. Glaub mir er hatte es nicht besser verdient."

"Ich wollte niemanden töten, aber ich glaube viele von ihnen sind dann doch noch gestorben und Yakamura habe ich ja quasi niedergemetzelt."

Dann tat er etwas, was Asuka noch nicht bei ihm gesehen hatte.

Er fing an zu weinen.

Tränen liefen ihm die Wangen herunter. Sie wusste nicht, was sie sagen sollte, wie sie ihn wieder aufbauen sollte, wie sie ihm helfen konnte, also hielt sie ihn einfach mit ihren Armen umschlungen und zeigte ihm so, dass sie bei ihm war und zu ihm stand. Lange Zeit lagen sie so da bis seine Tränen langsam versiegten.

"Entschuldige bitte, dass ich zuließ, dass er dich bekam. Ich.."

"Halt den Mund."

Harry war etwas geschockt, dass ihn seine Freundin so anfuhr. Sie löste sich von ihm und setzte sich wieder auf seinen Bauch und lächelte ihn an "Das war allein meine Schuld. Ich hätte die große Halle nicht ohne dich verlassen dürfen, also mach dir keine Vorwürfe mehr und lass dich endlich küssen."

Die beiden lächelten leicht, als sie sich langsam zu ihm herunter beugte und ihn ganz sanft küsste. Immer wenn er ihr entgegen kam und sie richtig zu küssen versuchte entzog sie sich ihm, bis sie sich einmal nicht schnell genug zurück zog und er seine Chance nutzte für einen besonders intensiven Kuss. Die zwei konnten gar nicht mehr aufhören sich zu küssen, sie hatten ja auch lange genug darauf verzichten müssen, den einen Kuss, bei dem sie zuvor unterbrochen worden, mal nicht mitgezählt. Irgendwann allerdings wurden sie durch zwei knurrende Mägen unterbrochen. Sie mußten lachen.

Auch wenn er noch immer erschöpft war, so wollte er doch wenigstens zum Abendessen in die große Halle hinunter.

Asuka hatte neue Sachen an, da ihr Pansy heute morgen welche mitgebracht hatte, aber auch für Harry lagen Sachen bereit. Sie zog den Vorhang vor dem Bett zu und half ihm dabei sich umzuziehen, was sich als schwieriger als erwartet erwies, da sie seinen ganzen Körper mit Küssen bedeckte, anstatt ihm wirklich zu helfen. Als er dann doch endlich angezogen war, hängte er sich sein Schwert um, indem noch immer sein Zauberstab steckte und sie gingen in die große Halle zum Abendessen.

Wie auf Hogwarts üblich hatte sich natürlich schon herumgesprochen, dass er eigentlich schon Tod war, bevor er wieder zurückkehrte.

Wie?

Das wusste keiner. Aber es kursierten einige Gerüchte, wie er es hatte schaffen können.

Mal wieder wurde alles still, als Harry und Asuka eintraten und zu ihrem Tisch gingen.

Sie wurden freundlich begrüßt und viele kamen auch von den anderen Tischen, um sie willkommen zu heißen. Asukas Eltern, die einen Platz an der einen Seite des Lehrertisches bekommen hatten, beobachteten die beiden das ganze Essen über. Sie freuten sich, dass ihre Tochter über Harry sich hier so gut eingefunden hatte und besonders freuten sie sich, als sie Asuka lachen sahen, während sie sich mit Pansy unterhielt. Nachdem das Essen beendet war, warteten Harry und Asuka an ihrem Tisch, bis sich Mr und Mrs Toshiba ihnen gegenüber setzten.

"Asuka, wir sind gekommen um uns von euch beiden zu verabschieden. Wir müssen zurück. Jetzt wo Yakamura Tod ist, werden wir wahrscheinlich bald nach Japan zurückkehren können. Aber wir versprechen dir, dass wir uns an Weihnachten wiedersehen werden." sagte Matsumoto und Asuka schien traurig zu sein.

"Ich dachte ihr würdet länger bleiben können, aber die meisten sehen ihre Eltern hier ja gar nicht vor Weihnachten wieder."

"Sei nicht traurig Asuka, schließlich hast du ja noch deinen Schatz hier. Auf Wiedersehen."

Die vier verabschiedeten sich voneinander und ihre Eltern verließen Hogwarts. Harry und Asuka gingen in den Gemeinschaftsraum und besorgten sich von den anderen die Unterrichtsmitschriften und was sie an Hausaufgaben machen sollten, da sie am nächsten Tag wieder zum Unterricht mußten.

~~~

Das war es dann also erst einmal.

Wie oben angemerkt kann ich nicht sagen, wann ich das nächste Kapitel on stellen kann. Ich hoffe, dass es nicht allzu lange dauern wird.

Gruß  
LoLa